

Zeichnung von Schwester Michaela, 27.11.2021

Ehrwürdiger Meister, geliebte Schwestern und Brüder in all euren Graden und Anreden der Titel meiner Zeichnung lautet: Schamanin und Freimaurerin

Meine Initiation fand am 28. Juni 2020 statt.

Während der Hinfahrt und meiner Vorbereitung auf dieses einmalige und lang erhoffte Ereignis hatte ich mich entschieden zu fasten und so meinen Geist freizumachen.

Fasten hat für mich etwas Reinigendes, ein Ritual um mich vorzubereiten. Es hat für mich auch etwas von Selbstdisziplin und Entsagung, eine Wertschätzung auf ein wichtiges Ereignis.

Schon lange beschäftige ich mich mit Psychotherapie und Schamanismus und warum mich die Freimaurerei so anspricht und es mich dort hinzieht.

Psychotherapie ist für mich etwas, was im Kopf, im Verstand stattfindet.

Schamanismus ist für mich Instinkt und Gefühl.

Im Zusammenspiel bedeutet das für mich eine Brücke zu bauen zwischen dem Unterbewusstsein (Schamanismus) und dem Bewusstsein (Psychotherapie).

Was hat das nun mit der Freimaurerei zu tun?

Während meiner Innenschau habe ich mich gefragt, warum fühle ich mich so zuhause so vertraut in der Freimaurerei, ohne bisher viele Berührungspunkte gehabt zu haben.

Bisher habe ich mich mit Schamanismus beschäftigt und habe noch tiefer in mich geschaut, um die Überschneidungen für mich zu verstehen und auch für andere erklären zu können, dass letztendlich doch alles EINEN Ursprung hat.

Die Schamanin ist für mich die Mittlerin zwischen den Welten, dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren und arbeitet mit Ritualen und Trance.

Hier findet sich schon die erste Überschneidung. Auch in der Freimaurerei spielen Rituale bzw. wiederkehrende Rituale eine große und wichtige Rolle.

Wiederkehrende Abläufe geben Sicherheit und zeigen immer wieder neue „Feinheiten“ für den, der auf der Suche ist nach sich selbst.

Auch die Himmelsrichtungen haben eine Bedeutung und während ich mein Aufnahmeritual erlebte, begann ich zu verstehen, dass alles tatsächlich EINEN Ursprung besitzt

und es keinen „falschen“ oder „richtigen“ Weg gibt, um seine Bestimmung zu finden und dem inneren Ruf zu folgen.

Der Süden steht für das Gefühl, die Leidenschaft.

Der Westen steht für die Erdung.

Der Norden ist die Klarheit des Verstandes und

der Osten bringt die neuen Ideen und Visionen.

Die Elemente Erde, Feuer, Wasser und Luft begleiten mich seit Jahren in meinen Reisen ins Unterbewusstsein und auch hier fühlte ich mich bei meiner Aufnahme erinnert.

Aber ich habe auch verstanden: nicht nur das ist wichtig, sondern auch der Austausch miteinander.

Die Reibung und Anregung durch andere; ohne Bewertung und Beurteilung.

Die Schamanin lebt in einer „neutralen Zone“ ... beurteilt und verurteilt nicht, sondern beobachtet und versucht durch Anregung und Vorleben jeden dort abzuholen, wo er steht.

Und auch in dieser Hinsicht, sehe ich eine Parallelität.

Ich habe verstanden, dass die Freimaurerei auch dafürsteht, nicht zu beurteilen und zu verurteilen, sondern Respekt und Toleranz großschreibt.

Das Helfen ohne sich aufdrängen und das Zuhören ohne RatSCHLÄGE, sondern mit der Frage: Was der andere denn von mir will.

Die Rituale, die wiederkehren ... und damit Sicherheit geben, die mir helfen die Antworten auf meine Fragen in mir selbst zu finden.

Das Miteinander Arbeiten und die liebevolle Unterstützung von Brüdern und Schwerstern, um sich selbst näherzukommen und neue Facetten zu entdecken: Das sollte - wenn ich Freimaurerei richtig verstanden habe - eins der Ziele und des Weges der Freimaurerei sein!

Und damit ich die Welt etwas bunter und schöner gestalten kann, brauche ich mein inneres Feuer und Menschen, die mich tragen und ertragen. All dies fühle ich in der Freimaurerei gefunden zu haben.

Nach meiner Aufnahme stellte ich mir die drei wesentlichen Fragen, die alle Unklarheiten beseitigen und „krass konkret“ eine klare Antwort geben.

WILL ich das?

Will ICH das?

Will ich DAS?

Ich fühle mich angekommen in der Freimaurerei. Ich suche und suchte schon lange, Menschen, die ehrlich zu sich und anderen sind, die bereit dazu sind in den Spiegel zu schauen und doch daran glauben, dass der große Baumeister einen Grund hat, warum alles ist, wie es ist.

Freimaurerei

... Ja ICH WILL DAS. Ich will weiter an mir arbeiten, angeregt werden und auch andere anregen, in einem Geben und Nehmen.

Fazit: Die Freimaurerei beinhaltet viele Parallelen zum Schamanismus und auf dem Weg zum gelebten Humanismus, zur Menschlichkeit, das habe ich erkannt, während ich in meiner Einweihung „Innenschau“ hielt.

Es geschehe also ... Ehrwürdiger Meister, geliebte Schwestern und Brüder, meine Zeichnung ist beendet.